



**WIERATALER FANS**  
Zu Hause auf den  
Strecken Europas **SEITE 14**



**OVZ-REDAKTIONSTEAM**  
Ein Rückblick auf  
besondere Stunden **SEITE 15**

**KOMMENTAR**  
VON  
ELLEN PAUL



## Hochkarätiges Angebot für 2016

Was ein gut organisierter Haushalt ist, bei dem sind die Planungen für 2016 sicher schon weitgehend abgeschlossen – ob es nun Urlaub, Familienfeiern oder Feiertage betrifft. Wer hingegen noch Optionen hat, dem sei ein Blick in den Altenburger Veranstaltungskalender empfohlen. Denn man kann der Skatstadt vieles nachsagen, dass kaum etwas los sei, hingegen nicht. Selbst größere Städte dürften es vermutlich schwerfallen, hier mitzuhalten.

Denn es gibt nicht nur ausgesprochen viele Veranstaltungen für eine 32 000-Einwohner-Stadt, sondern auch noch besonders hochkarätige. Es sei nur das Open Air des Theaters auf dem Markt erwähnt, das in den zurückliegenden zwei Jahren für Gänsehaut-Atmosphäre im Hochsommer sorgte. Die Stadtväter und viele Veranstalter lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen. Die kongeniale Idee des Jazzklubs, auf besondere Weise an die 1000-Jahr-Feier Altenburgs vor 40 Jahren zu erinnern, ist nur ein Beispiel für diese Kreativität.

Zahlreiche Events sind zudem prädestiniert dafür, sie auch dem auswärtigen Familien- und Freundeskreis anzuempfehlen. Denn das ist das einzige Manko: Das Marketing lässt oft leider noch zu wünschen übrig.

Wenn man sich also heute Abend trifft, um in das neue Jahr hinein zu feiern, dann wäre das ja keine schlechte Gelegenheit, den gemeinsamen Besuch dieser oder jener Veranstaltung zu besprechen und zu planen.

Das Team der OVZ-Redaktion will auf jeden Fall auch 2016 seinen Leser ein verlässlicher Partner sein, wenn es darum geht, sich im Dschungel des Veranstaltungsangebots zurechtzufinden. In diesem Sinn einen guten Rutsch und ein glückliches 2016.

→ e.paul@lvz.de

## KURZ GEMELDET

### Polizei beschlagnahmt große Menge Buntmetall

**ALTENBURG.** In der Birkenstraße wurde vorgestern Nachmittag ein 39-jähriger Altenburger kontrolliert. Die Beamten der Polizeiinspektion Altenburger Land entdeckten bei dem Mann erhebliche Mengen Buntmetall sowie einen Seitenschneider, wurde gestern mitgeteilt. Da sich der Verdacht des Diebstahls ergeben habe, sei das Buntmetall beschlagnahmt und ein Ermittlungsverfahren eingeleitet worden.

### Fordfahrer hat kein Schwein

**NOBITZ.** Zwischen Klausur und Niederleuten wurde vorgestern Abend ein 45-jähriger Fordfahrer ein Wildschwein zum Verhängnis, das über die Straße wollte. Der Kraftfahrer konnte nicht mehr rechtzeitig reagieren und stieß mit dem Tier zusammen. Dabei entstand am Fahrzeug ein geschätzter Sachschaden von etwa 4000 Euro, teilte die Polizei gestern mit. Das Wildschwein suchte – vermutlich verletzt – das Weite.

### Unbekannte zerkratzen Lack an Mercedes

**ALTENBURG.** Ein oder mehrere unbekannte Täter haben in der Nacht zum Dienstag einen Mercedes beschädigt, der in der Altenburger Gabelentzstraße abgestellt war. Mit Hilfe eines spitzen Gegenstandes wurde der Lack des Fahrzeuges zerkratzt, wodurch gestrigen Polizeiangaben zufolge ein Sachschaden von etwa 500 Euro entstand.

### Sandy Kröber ist neue Augenärztin in Schmölln

**SCHMÖLLN.** Die Schmöllner Praxis für Augenheilkunde im Medizinischen Versorgungszentrum Altenburger Land öffnet am 4. Januar in neuer Besetzung. Dann freut sich Sandy Kröber, Fachärztin für Augenheilkunde, auf die Patienten. Wie berichtet, hatte Dr. Carolin Bressau im September dieses Jahres das Versorgungszentrum in Schmölln verlassen. „Mit dieser Nachbesetzung bleibt die befürchtete Versorgungslücke aus, und die wohnortnahe augenärztliche Versorgung, insbesondere vieler älterer Bürger, ist gesichert“, teilte gestern Klinik-Sprecherin Ilka Schiwiek weiter dazu mit.

☛ Sprechzeiten der Augenarztpraxis in der Robert-Koch-Straße 95: Montag und Donnerstag 8-12 und 13-15 Uhr, Dienstag 8-12 und 14-19 Uhr, Mittwoch und Freitag 8-12 Uhr.



Der Dienst-Golf bleibt Hendrik Läbes wichtigstes Fortbewegungsmittel. Ein Stern muss nicht auf die Haube, meint er augenzwinkernd.

Foto: Mario Jahn

# Schatzsuche, Schwäche für Süßes und eine Supergemeinde

Der Nobitzer Bürgermeister Läbe in seinem nicht ganz so ernst zu nehmenden letzten Interview des Jahres

VON JÖRG WOLF

**NOBITZ.** Gut 70 Quadratkilometer, 39 Ortsteile und gut 6000 Einwohner: Nobitz ist die mit Abstand größte Landgemeinde des Altenburger Landes. Doch was hat der starke Mann der Gemeinde, Bürgermeister Hendrik Läbe, mit seinem Reich im kommenden Jahr noch so vor? Mit einem Augenzwinkern und der Preisgabe kleiner persönlicher Schwächen steht der Gemeindechef der OVZ zum Jahresende Rede und Antwort.

Sie sind Chef der größten Landgemeinde des Landkreises mit Aussicht auf weitere Gebietszuwächse. Reicht da eigentlich noch die normale Anrede „Bürgermeister“ oder darf bald ein „Ober-“ dran? Nö, solche Äußerlichkeiten sind für mich nicht relevant. Das wäre ja auch weit übertrieben. Obwohl ja die Arbeit eines Oberbürgermeisters einer Kleinstadt fast identisch mit der eines Gemeinde-Bürgermeisters ist. Das „Ober-“ darf ja nur ab einer Einwohnerzahl von wohl 30 000 und mehr geführt werden. Mich halten meine 6000 Einwohner ordentlich auf Trab. Mach ich aber sehr gerne.

Zum Thema Außendarstellung der Gemeinde: Nobitz hat einen eigenen Wirtschaftsförderer, jetzt ein neues Imageglobe nebst Imagefilm und in Sachen Bernsteinzimmer sogar eine eigene Schatzsucherbrigade. Alles vom Feinsten.

Fällt dagegen der gewöhnliche Golf als Bürgermeisterkarosse nicht doch ein wenig schlicht aus?

Die „Karosse“ ist doch nur ein Fortbewegungsmittel mit vier Rädern, um möglichst schnell von A nach B zu kommen. Dafür braucht es keinen Stern auf dem Kühler oder ähnliches. Fix muss es halt gehen. Auch um weiter am Image zu polieren, macht man ordentliche Strecke. Und dank des Dienstflitzers wurde das Image unserer Gemeinde in diesem Jahr gehörig aufpoliert. Mit der neu strukturierten Wirtschaftsförderung mit Hartmut Brühl konnten dort die Weichen neu gestellt werden. Er bekommt übrigens keinen Gemeinde-Dienstwagen.

Spinnen wir mal die Visionen in Sachen Dienstkarosse ein wenig weiter. Vielleicht macht eines Tages gar ein gemeindlicher Fluggpark auf dem Nobitzer Airport

Sinn? Klingt gut, wenn sich das Territorium verdoppeln sollte. Das könnte im Falle einer erfolgreichen Gebietsreform ja auch passieren, bedeutet aber noch viel Arbeit und viele Kilometer gewöhnlicher Dienstfahrten. Aber ganz persönlich habe ich schon den Traum vom Fliegen. Sollte es meine Zeit zulassen, würde ich gern selbst fliegen lernen. Mein Großvater war in seinen jungen Jahren selbst Pilot und Ausbilder,

und da könnte doch auch noch was bei mir im Blut liegen.

Herr Läbe im Privaten! In Ihrer Funktion sind Sie ja arg eingebunden. Frau und Kinder sagen aber noch nicht „Herr“ oder „Onkel“? Noch nicht, aber in den letzten vier Jahren gab es definitiv zu wenig Zeit für meine Familie. Das möchte ich im nächsten Jahr ändern. Mal sehen, ob hier Wunsch und Realität aufeinander treffen.

Ja, ja, die liebe Zeit. Die fehlt auch für die Hobbys, wie Sie mit der Schatzsucherei nach dem Bernsteinzimmer in der weiten Leina eine ganz spezielle Passion hegen. Oder erfolgt die letztendlich doch sogar vor dem Hintergrund einer gemeindlichen Ertauaufbesserung und ist damit sogar rein dienstlicher Art? Hobby bleibt Hobby, basta. Aber da habe ich mich momentan ausgeklüfft. Unsere Schatzsuchertruppe ist jedoch ohne mich auch weiter aktiv mit neuen Messungen, die aber noch nicht ausgewertet wurden. Da bin ich auch gespannt. Natürlich hätten unsere Gemeinde und unser Landkreis was davon, wenn ein noch unbekannter Hohlraum gefunden wird. Medial, das wissen Sie doch selber nur zu gut, käme schon das einem Sechser im Lotto gleich. Es wäre doch gar nicht absehbar, wie so ein Fund den Tou-

rismus ankurbeln könnte. Und dafür hätten wir dann sogar einen Flugplatz und eine direkte S-Bahn-Anbindung, um diese Ströme gut zu kanalisieren.

Mal ehrlich: Als starker Mann von Nobitz hat man doch sicher auch ein paar klitzekleine Schwächen. Man hört von einem ausgemachtem Faible für Süßes... Ja leider, manche sagen Nervenahrung dazu. Ich habe für den Notfall immer was im Schreibtisch liegen. Und gerade zur Weihnachtszeit gibt es leider zu viele leckere selbst gebackene Plätzchen, die überall förmlich lauern und locken.

Gibt es ein abendliches Ritual, mit dem Sie einen gelungenen Tag beschließen? Überhaupt nicht, denn Rituale erlebe ich an einem Arbeitstag schon reichlich. Ich freue mich, wenn nach einem langen Tag meine Frau noch ein Ohr für mich hat und wir noch ein Stündchen reden können.

Und nach einem verkorksten Tag? Das ist ganz selten, kommt aber vor. Da suche ich eher die Ruhe und manchmal ein Gläschen Rotwein. Nur eines wohlgemerkt.

2016 steht vor der Tür. Was wünschen Sie sich? Und darf das auch wieder ein wenig ernster sein? Das was uns allen am Herzen liegt, Gesundheit, Glück und Frieden. Und vielleicht noch so manche unverhoffte schöne Sache. Interview: Jörg Wolf



Spinnen wir mal die Visionen in Sachen Dienstkarosse ein wenig weiter. Vielleicht macht eines Tages gar ein gemeindlicher Fluggpark auf dem Nobitzer Airport



Herr Läbe im Privaten! In Ihrer Funktion sind Sie ja arg eingebunden. Frau und Kinder sagen aber noch nicht „Herr“ oder „Onkel“? Noch nicht, aber in den letzten vier Jahren gab es definitiv zu wenig Zeit für meine Familie. Das möchte ich im nächsten Jahr ändern. Mal sehen, ob hier Wunsch und Realität aufeinander treffen.



Und nach einem verkorksten Tag? Das ist ganz selten, kommt aber vor. Da suche ich eher die Ruhe und manchmal ein Gläschen Rotwein. Nur eines wohlgemerkt.

# Altenburg bleibt in Feierlaune

Stadt wartet 2016 mit einem prall gefüllten Veranstaltungskalender auf

VON ELLEN PAUL

**ALTENBURG.** Auf zahlreiche bedeutsame wie auch gesellige Veranstaltungen dürfen sich die Altenburger und ihre Gäste im neuen Jahr freuen. Das Rathaus hat den Veranstaltungskalender für 2016 vorgestellt, der eine Reihe interessanter Termine auflistet, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Höhepunkte sind zweifellos die Festlichkeiten zur Wiedereröffnung der Schlosskirche zu Pfingsten, der Schlossball am 4. Juni, das Jazzklub-Projekt „40 Jahre 1000-Jahr-Feier Altenburgs“ und das Open Air des Theaters Anfang Juli auf dem Marktplatz, diesmal mit „Cavalleria rusticana“.

Außerdem stehen in diesem Jahr gleich mehrere Jubiläen ins Haus, die natürlich auch entsprechend gefeiert werden sollen. So gibt es eine Festveranstaltung zum 40. Geburtstag des Gemischten Chores Altenburg. Noch 100 Jahre mehr hat das Lindenau-Museum auf dem Buckel. Seit 145 Jahren besteht die Altenburger Brauerei, seit 50 Jahren das Blasorchester Altenburg, seit 20 Jahren der Bauernhöfe-Verein, und der bekannte skatstädtische Künstler Peter

Schnürpel feiert 2016 seinen 75. Geburtstag. Er wird natürlich mit einer Ausstellung im Lindenau-Museum gewürdigt. „Peter Schnürpel und Künstlerfreunde“ ist sie überschrieben. Schließlich wurde vor 600 Jahren Margarethe von Österreich, die Mutter der beiden Prinzen Ernst

und Albrecht, geboren. Hier ist ein gemeinsames Projekt von Lindenau-Museum, Theater und Mitspieler-Akademie geplant, weiß die Chef des skatstädtischen Kulturmanagements, Susanne Stütznern.

Das wohl ungewöhnlichste Unterfan-

gen hat sich der Altenburger Jazzklub auf die Fahnen geschrieben – er will den 40. Jahrestag der 1000-Jahr-Feier Altenburgs auf ganz besondere Weise begehen. „Dieses Fest zog damals nicht nur die Bürger der Stadt an, sondern auch jede Menge schräge Typen aus der ganzen Republik. Wir planen für den 3. Juni eine Lesung mit Podiumsdiskussion unter anderem über die Folgen dieses Festes für die DDR-Musikszene“, verrät Klubchef Jörg Neumerkel. Auch soll eine Ausstellung auf die Beine gestellt werden, die dieses Fest und das farbenfrohe Drumherum mit Karat, Modern Soul, Babylon, Zoé, mit Veronika Fischer, Sanssouci, Toast und Nova For dokumentiert. Voraussetzung sei allerdings, dass genug Fotos oder andere Dokumente von der großen Feier 1976 zusammenkommen. Für den 4. Juni ist abschließend ein Konzert mit der Monokel-Bluesband geplant.

Selbstverständlich dürfen im Veranstaltungskalender 2016 die beliebten Standards wie die Frühlingsnacht, die Sportparty, die Kneiptour, das Musikfestival, das OVZ-Pressfest, die Bauernmärkte, der Skatstadtmарathon und das Altstadtfest nicht fehlen. ▶ **Kommentar**



Mit der Frühlingsnacht – hier ein Foto aus dem Jahr 2014 – wird auch 2016 in die neue Saison gestartet. Mario Jahn

## Schwerd fordert Klinik-Erhalt

SPD-Kreistagsfraktionschef zieht Bilanz für 2015

VON JENS ROSENKRANZ

**ALTENBURG.** „Wir haben eine ganze Menge gemacht und unser Gestaltungspotenzial genutzt.“ Damit überschrieb Dirk Schwerd als Vorsitzender die Arbeit seiner SPD-Kreistagsfraktion im zu Ende gehenden Jahr. Von den neun Anfragen habe die SPD allein acht gestellt. Aus einer davon, zur Tourismus-Förderung des Landkreises, konnte sogar ein wichtiges Thema zur Beschlussreife gebracht werden. Schwerd erinnerte damit an die Neuregelung des Fremdenverkehrs ab 2016 und die höheren Zuschüsse des Kreises an den neuen Tourismusverband.

Die Arbeit des Kreistages seien unter anderem vom wachsenden Drogenkonsum und seine Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben geprägt gewesen. Auch in der Fraktion standen das Thema im Vordergrund. Im Kreis gebe es ein erhebliches Drogenproblem, betonte Schwerd, mit spürbaren Auswirkungen auf die Gesundheit. Das Problem sei auch eine Ursache für den Fachkräftemangel.

Als ein weiteres wichtiges Thema nannte Schwerd die Schulnetzplanung, das die SPD der Landrätin abgenötigt habe. Als problematisch bezeichnete er die zu kleinen Schulen und rückgängige Schülerzahlen. Die kürzlich beschlossene millionenteure Sanierung der Schule in Nobitz sei nötig gewesen, weil man dort ansonsten keinen Unterricht mehr durchführen könne. Angesichts des Sanierungsstatus der Schulen im Landkreis insgesamt bezeichnete Schwerd Nobitz als einen Tropfen auf den heißen Stein. Auch wegen der Initiative der SPD seien die Planungen für die Sporthalle der Wieratalschule geändert worden. Jetzt entstehe eine Halle, die sich der Kreis leisten könne und die der Größe der Schule angemessen sei.

Ein Dauerbrenner sei der Flugplatz gewesen, für den 2015 erstmals kein finanzieller Sonderzuschuss nötig war. Die SPD dränge nach wie vor auf ein über die Fraktionen hinweg tragfähiges Konzept, mit dem sich der Airport in Zukunft selbst finanzieren kann. Im Moment schießen der Kreis und die Gemeinde Nobitz jährlich 370 000 Euro zu.

Kritisch habe die SPD auch die Arbeit des Klinikums Altenburger Land begleitet. Sorge bereite das Medizinische Versorgungszentrum, das nicht kostendeckend arbeite. Angesichts der geplanten Gebietsreform forderte Schwerd Maßnahmen, wodurch die Klinik auch nach einer Fusion in kommunaler Trägerschaft bleibt. „Ich vermisse Vorschläge des Landratsamtes, die Klinik in eine sichere Zukunft zu führen“, sagte der Fraktionschef, der ankündigte, dass die SPD hier nicht locker lassen werde.

Schwerd sprach sich für ein breites Bündnis für die nötige Sanierung des Altenburger Theaters aus. Während das Geraer Gebäude in Schuss sei, sei das Haus in der Skatstadt im Zustand der 70er-Jahre. „Das kann man nicht hinnehmen.“ Hier müsse eine Koalition geknüpft werden, um den Verfall aufzuhalten.



Dirk Schwerd

## Höhepunkte 2016

- 6. Februar: Motorfasching
- 18. März: Frühlingsnacht
- 19. März: Sportparty des Kreissportbundes
- 9. April: Festveranstaltung 40 Jahre Gemischter Chor
- 16. April: Bauernmarkt
- 24. April: Autofrühling der KFZ-Inspektion
- 14. Mai: Festliche Wiedereröffnung der Schlosskirche
- 28. Mai: Ausstellungseröffnung 90. Geburtstag von Gerhard Altenburg im Lindenau-Museum
- 3./4. Juni: 40 Jahre 1000-Jahr-Feier Altenburgs
- 4. Juni: Stadtrallye für junge Leute
- 4. Juni: Schlossball
- 11. Juni: Museumsnacht und Skatstadtmарathon
- 1./2. Juli: Open Air „Cavalleria rusticana“
- 17. Juli: Thüringen-Rundfahrt der Frauen, Start und Ziel der letzten Etappe
- 11. bis 21. August: Altenburger Musikfestival
- 27./28. August: Altstadtfest
- 11. September: Tag des offenen Denkmals
- 1. Oktober: Bauernmarkt
- 2. Oktober: Jubiläumsveranstaltung 50 Jahre Blasorchester